

Kurzefasste Geschichte der Evang.-luth. Immanuels ...





Bis hieher hat

1865  1915

der Herr geholfen.



Evang.-luth. Immanuels Kirche

Kurzgefasste Geschichte

der

Evang.-luth. Immanuels Gemeinde

U. A. C.

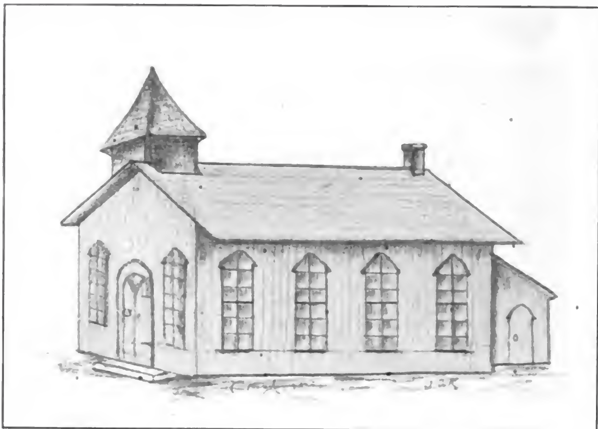
zu

Detroit, Mich.

Im Auftrag der Gemeinde zur Feier ihres fünfzigjährigen Jubiläums
am 27. August 1915 herausgegeben von dem
Jubiläums-Komite

Detroit Mich.
Druck von John Bornman & Son
1915.

Treppe und über der Halle eine Empore. Später wurde noch beschlossen, an der Rückwand einen Anbau zu machen für Sakristei und Altarraum. Das ganze Kirchlein herzustellen, wie oben angegeben, wurde Herrn Vitzthum zum Preis von $295.00 übergeben, mit Ausschluß des Baumaterials.



Die erste Kirche.

Damit alle Handlungen der Gemeinde gesetzlich seien, wurde am 24. August in Gegenwart Herrn Pastor Hüglis die Besprechung einer Gemeindeordnung, der der Trinitatis Gemeinde, begonnen und am 27. August vollendet und die ganze Konstitution angenommen. Es wurden drei Trustees gewählt: einer von der Nordseite auf 3 Jahre; einer von der Südseite auf 2 Jahre; der dritte von der Nordseite auf 1 Jahr. Hierauf wurde zur Wahl eines Pastors geschritten, nachdem Herr Pastor Hügli zuvor ein Gebet gesprochen hatte. Von den sechs aufgestellten Kandidaten, den Pastoren Wüstemann, Biedermann, Dulitz, Moll, Hauser und Engelbert, wurde Herr Pastor K. Moll einstimmig erwählt. Derselbe wurde

Etliche Gründer der Immanuels Gemeinde



Karl Bliemeister



Sigmund Nothhelfer



Karl Jahnsen



Adam Ruppert



Conrad Marl



Conrad Vitzthum

im Beruf auch verpflichtet, vier Tage in der Woche die Schule zu übernehmen. Am 12. November traf ein Schreiben von Herrn Pastor Moll ein, daß er den Beruf annehme, und am 4. Februar 1866 ein anderes, worin derselbe seine Reise auf den 6. Februar festsetzte. Hierzu bemerkt das Protokoll: „Ein jeder schien dadurch sehr befriedigt."

Von dieser Zeit an nahm die Gemeinde stetig zu. Auf der Südseite war die Schule noch in Bestand. Lehrer Haltiner stand derselben vor. Der Gehalt wurde durch das monatliche Schulgeld aufgebracht. Das Fehlende mußte — was meistens der Fall war — aus der Gemeindekasse daraufgelegt werden. Im September 1868 legte Lehrer Haltiner sein Amt nieder. Der Grund war: Krankheiten. Alsbald wurde ein Nachfolger berufen. Der zuerst berufene, Lehrer v. Renner von Roseville, lehnte ab; ebenso Lehrer Grauer von Monroe. Endlich nahm Herr Lehrer Fr. H. Stünkel von Waldenburg den Ruf an die Schule der Gemeinde an. Wann dies geschah, ist nicht aus den Protokollen zu konstatieren. Ich nehme an, vom Jahre 1869 an; denn vom 10. Jan. 1869 finden wir das erste Protokoll der Gemeinde von ihm unterzeichnet.

Bis dahin hatte die Gemeinde keine eigene Pfarrwohnung. In einer Gemeindeversammlung am 10. Oktober 1869 erkannte die Gemeinde die Notwendigkeit, daß sie eine Pfarrwohnung baue, und zwar auf demselben Bauplatz mit der Kirche. Herr Pastor Moll erbot sich, der Gemeinde dieselbe Miete zu entrichten, die er für seine bisherige Wohnung zu zahlen hatte. Die Gelder wurden zusammengebracht. Als Abrechnung gehalten wurde, zeigte sich, daß das Gebäude $736.81 gekostet hatte. — Das Kirchlein wurde auch allmählich zu klein. Im Februar 1871 wurde beraten: „daß es höchst nötig sei, bald etwas zu tun in Bezug auf Kirchbau." Nun wurde Umschau gehalten und schließlich beschloß man, einen Bauplatz an der 17ten Straße nördlich von der Michigan Ave. zu kaufen, denselben Platz, auf dem jetzt die Immanuels Kirche steht. Das kleine Kirchlein wurde auf den neuen Platz gebracht und der alte Platz für $2,000.00 verkauft. Nun setzte man sich mit Herrn Baumeister Kanmeier von Adrian in Verbindung, der die Trinitatiskirche gebaut hatte. Im Juni 1872 wurde der Gemeinde mitgeteilt, daß der Kontrakt abgeschlossen sei; Herr Kanmeier bekomme für den Bau der Kirche $13,800.00. Mit dem Bau wurde gleich begonnen. Noch in derselben Versammlung wurde beschlossen, die Trinitatis Gemeinde und die Gemeinden in Wyandotte, Dearborn, Roseville, Fraser und Waldenburg zur Grundsteinlegung einzuladen Wann die Grundsteinlegung stattfand, ist aus den Protokollen nicht zu ersehen. In die neue Kirche gehört auch eine Orgel. Im Monat September wurde beschlossen, eine solche zum Preise von $1050.00 anzuschaffen.



Pastor K. C. Moll

Schon in der Novemberversammlung konnten die Prediger zur Kirchweihe bestimmt werden: Herr Pastor Hügli des Vormittags; Herr Pastor Crull von Grand Rapids des Nachmittags eine englische Predigt und Herr Pastor Halboth von Dearborn des Abends deutsch. Alle Gemeinden, welche zur Grundsteinlegung eingeladen waren, sollten auch zur Kirchweih eingeladen werden. Die Kirchweih fand statt am 12. Jan. 1873.

Durch diesen Kirchbau hatte die Gemeinde eine bedeutende Schuldenlast bekommen. Um dieselbe sobald als möglich zu decken, wurde Stuhlrente eingeführt. „Ganz Arme hatten ihren Sitz frei.“ Diese Ordnung bestand bis zum Jahre 1890. Im Protokoll vom 16. Mai heißt es: „Was mit denen zu tun sei, die nicht Gemeindemitglieder sind, bei uns in die Kirche gehen und doch keinen Beitrag bezahlen? Es wurde behauptet, zu diesem Uebelstande trage auch viel bei die Stuhlrente. Darum wurde längere Zeit darüber verhandelt, ob es nicht endlich an der Zeit sei, dieselbe abzuschaffen. Einerseits wurden die großen Nachteile scharf hervor-

gehoben. Freunde der Stuhlrente sprachen die Befürchtung aus, daß durch Abschaffung derselben die Einnahmen bedeutend geringer werden würden. Es wurde erklärt, daß es nicht die Absicht sei, die Stuhlrente ohne weiteres und schnell abzuschaffen; aber einen Versuch könne man doch machen, ob nicht auf die alte, gute kirchliche Weise, durch Kollektoren, wenigstens ebenso viel oder mehr einkäme. Es meldeten sich zwölf Glieder, welche von allen Gliedern und solchen, die sich zur Kirche halten, freiwillige Unterschriften zu sammeln, wieviel sie gedächten beizutragen, wenn die Stuhlrente abgeschafft würde."

Im Protokoll vom 20. Juli 1890 heißt es hiervon weiter: „Der Sekretär des Komitees verlas den Bericht. Aus diesem ging unter anderem hervor, daß wir durch freiwillige Beiträge zirka $1,000.00 im Jahr mehr einnehmen würden als letztes Jahr durch Stuhlrente. Ferner, daß nur eine geringe Zahl gegen die Abschaffung der Stuhlrente ist." Auf Beschluß wurde die Gemeinde in 25 kleine Distrikte geteilt und für jeden derselben ein Kollektor erwählt. In recht liebevoller Weise wurde den Gliedern überlassen, selbst zu bestimmen, ob sie monatlich oder vierteljährlich ihren Beitrag vorausbezahlen wollten. Die bisherige Anordnung, daß die Familien beisammensitzen, wurde beibehalten.

Und nun noch einige Berichte über für die Gemeinde freudenreiche Ereignisse. Im Jahre 1883 beschloß die Gemeinde die Anschaffung einer neuen Orgel. Ein schönes Werk. Es wurde gebaut von dem Orgelbauer Herrn W. Schülke. Es hat dasselbe 2 Manuale, 19 Register. Der Preis war $2,200.00. Die Gemeinde war sehr willig und das nötige Geld wurde ohne große Mühe gesammelt.

Im Jahre 1887 beschloß die Gemeinde den Bau einer Missionsschule an der 12. Straße und bei dem Kollektieren für dieselbe auch zugleich die nötigen Gelder zur Anschaffung von 3 Glocken für die Kirche zu sammeln. Es war so große Freudigkeit, daß noch im selben Jahre Schul- und Glockenweihe gehalten werden konnte.

Die Schulen der Gemeinde.

Im Jahre 1869 war Herr F. H. Stünkel der einzige Lehrer. Nachdem der Kirchbau vollendet war, nahm die Gemeinde rasch an Gliederzahl zu; auch die Schülerzahl mehrte sich. Man hielt ernstlich Rat und beschloß einen zweiten Lehrer anzustellen. In der alten Kirche wurden zwei Schulzimmer eingerichtet und am 24. August 1873 wählte man Herrn W. Manstein als Lehrer, doch nur provisorisch. Er kehrte im Jahre 1875 nach Deutschland zurück. Es wurde dann im März 1876 Herr Lehrer Christian

Schmalzriedt berufen. Derselbe folgte dem Rufe und arbeitete hier mit großem Erfolge unter Gottes Segen.

Da im westlichen Teile des Gemeindegebietes, an der Wesson Str. viele unserer Glaubensgenossen wohnten, beschloß man ohne langes Zaudern, dort eine Schule einzurichten, an die man Herrn Lehrer W. Burhop im Juli 1878 berief. Sein Nachfolger war Kandidat von der Au. Aus dieser Schule entstand die ev. luth. Zionsgemeinde im Jahre 1882, der von der Muttergemeinde das Schuleigentum an der Wesson Str. übertragen wurde. Durch Gottes Segen ist sie zu einer großen Gemeinde mit fünfklassiger Schule herangewachsen.

Auch die Schule bei der Kirche nahm an Schülerzahl weiter zu, so daß es an Raum fehlte. Die Gemeinde beschloß daher ein zweistöckiges Schulgebäude aus Backsteinen zu errichten. Im Dezember 1881 wurde der Bau begonnen. Im Feburar wurde Lehrer J. G. Kurz von Roseville berufen und trat im Mai sein Amt hier an. So wurde die Schule eine dreiklassige. Aber schon im März 1886 mußte der Gemeinde die Frage vorgelegt werden: „Was will die Gemeinde in Bezug auf unsere überfüllte Schule tun?" In der folgenden Versammlung wurden Männer instruiert, zu berichten, wo nach ihrer Ueberzeugung eine neue Schule gebaut werden sollte, an der Dix Road oder nördlich an der Grand River Ave. Nach reiflicher Ueberlegung wurde beschlossen, eine Schule an der McKinstry Ave. zu bauen. Am Sonntag den 17. Oktober 1886 war Schulweihe. Herr Student Steffens übernahm die Schule auf kurze Zeit; dann übernahm Herr Lehrer G. Strasen die Führung der Schule. Dies ist der Anfang der zweiten Tochtergemeinde, der ev. luth. Bethlehems Gemeinde. Im Monat April 1887 wurde ihre Bitte gewährt, eine eigene Gemeinde gründen zu dürfen. Dieselbe hat nun zwei Pastoren, die Herrn Pastoren Tresselt und Hertwig, und eine vierklassige Schule.

Wie schon erwähnt, erlaubte die Gemeinde auch den Bau einer Schule an der 12. Straße. Kandidat F. Erk aus Addison wurde berufen und eröffnete am 1. Agust 1887 die Schule. Doch wie stand es mit der Schule der Immanuels Gemeinde? Die drei Klassen waren überfüllt; 334 Schüler in drei Klassen! Im Frühjahr vor Ostern 70 Konfirmanden und zirka 100 neue Schüler nach Ostern. Da beschloß die Gemeinde einstimmig, eine neue Klasse einzurichten und einen vierten Lehrer zu berufen. Sie berief einen Studenten aus Springfield, Herrn Hugo Mosel, an die dritte Klasse. Herr Lehrer Schmalzriedt behielt die vierte Klasse, „da er besonders Geschick hat, mit kleinen Kindern umzugehen."

Bald stellte es sich heraus, daß für die Schule an der 12. Straße keine Aussicht auf Zuwachs war. Nach reiflicher Beratung verlegte man sie

daher an die Pinewood Ave. Auch hier blieb sie nicht lange, da die Zionsgemeinde in der Nähe eine zweiklassige Schule errichtete. Man baute daher an der 25. Str., zwischen Magnolia und Linden ein zweistöckiges Schulhaus. Am 21. April 1888 konnte es eingeweiht werden. Die Lehrer Erk und Schmalzriedt übernahmen die Arbeit dort. So hatte die Gemeinde zwei Schulen, eine dreiklassige bei der Kirche und eine zweiklassige an der 25. Straße. Im folgenden Jahre wurden die Glieder nördlich von der Grand River Ave. im Frieden entlassen, um eine eigene Gemeinde zu gründen. Der Bauplatz an der 12. Straße wurde ihnen von der Gemeinde geschenkt. So entstand die Emmaus Gemeinde.

Im Frühjahr 1890 trat abermals eine Aenderung an den Schulen ein. Herr Lehrer G. Steuber trat an der Schule an der 25. Str. ein, während Herr Lehrer Schmalzriedt zur Schule neben der Kirche zurückkehrte. Nach drei Jahren legte dann Herr Lehrer Steuber freiwillig sein Amt nieder, Lehrer Erk übernahm die Elementarklasse an der 25. Str. und Herr Lehrer Stünkel die Oberklasse daselbst. Als dann im Juni Lehrer Erk nach Milwaukee zog, wurde Lehrer H. Ude an die Oberklasse an der 25. Straße berufen und Lehrer Stünkel übernahm die Unterklasse. Auf Rat der Aerzte schied Lehrer Schmalzriedt 1906 aus seiner langjährigen Schularbeit und — auf seine Bitte — wurde Lehrer Kurz die zweite Klasse übergeben, während Kandidat Ed. Kowitz an die erste trat. Als dieser 1911 einem Rufe nach Milwaukee folgte, wurde Lehrer Karl Zehnder sein Nachfolger in der hiesigen Arbeit. Im selben Jahre nötigte schwere Erkrankung auch den ältesten Lehrer der Gemeinde, Lehrer Stünkel, aus der Arbeit zu scheiden und es wurde nun eine Lehrerin, Frl. J. Böse, angestellt. Im Jahre 1914 wurde endlich die Schule an der 25. Str. zur Hauptschule gemacht, da unsere Leute mehr und mehr aus der Nachbarschaft der Kirche fortziehen. Mit großen Opfern hat die Gemeinde sie vergrößert und zweckentsprechend eingerichtet. Bei der Kirche verbleibt nun nur eine Klasse unter Leitung des Lehrers Kurz.

Ein Segen war der Immanuels Gemeinde beschieden, nämlich ihre Diener zumeist lange Jahre haben zu dürfen. Sie konnte daher die 25jährige Tätigkeit in ihrer Mitte ihres ersten Pastor und der Lehrer Stünkel, Schmalzriedt und Kurz jubelnd feiern. Dem letzteren war es auch vergönnt, am 7. Juni 1914 sein goldenes Amtsjubiläum festlich zu begehen.

Drei der alten Diener der Gemeinde sind eingegangen zu ihres Herrn Freude. Am 24. November 1897 wurde sie tief erschüttert, da ihr geliebter Seelsorger, Pastor Moll, ihr unverhofft und schnell durch den Tod entrissen wurde. Eine Versammlung wurde für den Abend anberaumt. Die



Lehrer F. H. Stünkel



Lehrer Chr. Schmalzriedt

Gemeinde nahm die Anordnung der Leichenfeier in die Hand. Am Sonntag, dem 28. November, fand das Begräbnis statt unter ungemein zahlreicher Beteiligung. Pastor Hügli hielt eine Trostrede für die trauernde Familie, Präses Spiegel die Leichenrede in der Kirche und Pastor G. Bernthal leitete die Feierlichkeiten am Grabe.

Am 8. Mai wurde der gegenwärtige Pastor als Pastor Moll's Nachfolger in sein Amt eingeführt.

Am 9. Mai 1909 starb dann Herr Lehrer Chr. Schmalzriedt. Ein Mann, treu in Allem, im Dienst der Gemeinde und der Synode, deren Kassierer er eine lange Reihe von Jahren gewesen war.

Nachdem Herr Lehrer Stünkel sein Amt hatte niederlegen müssen, beschloß die Gemeinde ihm sein volles Gehalt bis auf weiteres zu bezahlen. Im Protokoll vom 9. Oktober 1911 findet sich dann folgender Paragraph: „Nach 43jährigem Wirken in dieser Gemeinde hat es dem HErrn gefallen, unsern werten Herrn Lehrer Stünkel von seinem schweren Leiden zu erlösen und ihn zu sich zu nehmen. Er starb selig im Glauben an seinen Heiland am 9. Oktober 1911."

Schlußwort.

Du liebe Immanuels Gemeinde: Schaue zurück! Wie klein hast du angefangen! Wie bist du durch Gott gesegnet worden und gewachsen. Zehn deutsche und zwei englische ev. luth. Gemeinden umgeben dich wie ein Kranz. Es ist alles Gottes Gnade.

Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme.

Offb. Joh. 3, 11.

Gegenwärtige Beamte der Gemeinde:



Pastor Wm. Hagen.

Lehrer J. G. Kurz. Lehrer H. Ude.

Lehrer C. Zehnder. Lehrerin Frl. J. Böse.

Kirchenvorsteher—Rudolf Glienke, August Schepansky, Johann Hartwig, Adolf Golmjewski, August Oestreich.

Trustees—Wilhelm H. Schmalzriedt, J. Heinrich Marowski, Arno Miller.

Schulvorsteher—Adam Bonkowski, Rudolf Kreft.

Armenpfleger—Karl Wilbrett, Gottfried Statezni.

Innerhalb der Gemeinde bestehen eine ganze Reihe von Vereinen, deren Ziel es allezeit war, der Gemeinde an ihrem Teil zu dienen und auch außerhalb Gutes zu tun. Hier seien kurz genannt die jetzigen Glieder derselben.

Frauenverein.

Präsidentin, Fr. H. Engel.
Vizepräsidentin, Fr. C. Zehnder.
Sekretärin, Fr. C. Kemp.
Kassiererin, Fr. A. Fialkowski.
Schatzmeisterin, Fr. F. Balke.

Die Frauen:
E. Rötzel,
C. Bendick,
A. Schultz,
H. Balke,
B. Jach ,
A. Golmjewski,
F. Balke
J. Schröder
W. Kranzin,
A. Ewald,
R. Otto,
A. Arndt,
A. Hermann,
A. Kossow,
L. Mischewski,
E. Ladzick,
J. Tiedemann,
J. Hartwig,
E. Neu,
E. Schröder,
M. Oestreich,
C. Marquardt,
E. Fischer,
H. Ude,
A. Miller,
A. Statezni,
G. Stöpke,
G. Golmjewski,
A. Maahs,
J. Nemitz,
E. Sielaff,
B. Scheer.,
H. Eichmann,
W. Grünewald,
E. Krampitz,
A. Röhl,
H. Grünewald,
C. Zehnder,
A. Sonnenberg,
A. Balke,
A. Fialkowski,
C. Kemp,
H. Engel,
F. Wobbrock,
W. Schmalzriedt,
G. Engelhardt,
E. Schwanzieger,
S. Ritter,
L. Chapman,
F. Kemp,
E. Bows,
H. Brojowski,
A. Charlet,
E. Wegner,
C. Pichan,
R. Noß,
A. Tiefenbach,
W. Loll,
A. Waginski.

Gemischter Chor:

Damenstimmen:

Ida Krüger,
L. Sonntag,
L. Röhl,
A. Schönberg,
A. Ruschinski,
H. Schudlich,
A. Nemitz,
G. Strejefsky,
M. Hagen,
M. Grünewald,
C. Miller,
E. Nemitz.

Männerstimmen:

E. Hermann,	Theo. Miller,	G. Jäckel,
G. Schönberg,	W. Ruschinski,	R. Hoffmann,
E. Schultz ,	Her. Miller,	Ed. Ladzick,
R. Brandt,	G. Schröder.	

Dirigent: Lehrer H. Ude.

Männerchor:

J. Hartwig, Präs.	C. Wilbrett, Vizepräs.	E. Ruschinski, Sekr.
E. Schwanzfeger, Kass.	A. Balke, Schatzm.	W. Grünewald,
O. Schultz,	H. Balke,	F. Balke,
A. Breßmann,	A. Tiefenbach,	J. Dzick,
Ferd. Wobbrock,	R. Rosz,	W. Beslack,
H. Engel,	O. Schudlich,	L. Bliemeister,
J. Heinrikowski.		

Dirigent: Lehrer C. Zehnder.

Krankenverein:

Der Immanuel Krankenverein besteht seit 1875, also mehr als 40 Jahre. Herr W. Hoffmann ist das einzige noch lebende Glied, welches bei der Organisation des Vereins tätig war. Jetzt zählt der Verein 616 Glieder. Er ist gegenwärtig der größte Verein des Luth. Bundes. Seine Einnahmen waren 1914 $10,950.00, Ausgaben $10,901.00.

Die Beamten des Vereins sind:

Präsident, F. Kemp.
Vize-Präsident, Aug. Oestreich.
Korresp. Sekretär, J. Papke.
Finanz-Sekretär, F. Schwartz.
Schatzmeister, W. Frank.
Kranken-Direktor, W. F. Grünewald.

Konkordia-Jungmännerverein.

Präsident, E. Hermann.
Vize-Präsident, T. Super.
Sekretär, E. Schultz.
Schatzmeister, A. Grünewald.

Jungfrauen-Verein.

Präsidentin, Anna Schönberg.
Vize-Präsidentin, Marie Hagen.
Sekretärin, Lillie Röhl.
Schatzmeisterin, Alma Remitz.

M. Grünewald,	D. Becht,	Cl. Krüger,
Cl. Krause,	G. Westphal,	Cl. Hahn,
S. Dombrowski,	H. Streiefske,	E. Remitz,
A. Ewald,	J. Hoffmann,	E. Schmidt,
L. Schudlich,	Cl. Miller,	L. Sonntag,
J. Zander,	J. Dubke,	A. Kapahnke,
E. Super,	F. Schudlich,	L. Blech,
A. Hermann,	B. Heinrikowski,	A. Schilawski,
G. Streiefsky,	A. Fanslow,	M. Dzick,
A. Ruschinski,	L. Dombrowski,	L. Breßmann,
L. Loll,	L. Maahs,	R. Breßmann,
E. Loll,	M. Statezni,	B. Retzlaff,
B. Jäckel,	L. Pokrieske,	H. Schudlich,
		G. Brosofski.



